

Agora
Energiewende



epico
KlimaInnovation

Marktoffensive
Erneuerbare Energien

**Wie schaffen wir
einen marktlichen und
auf erneuerbaren
Energien basierenden
Industriestrompreis?**

OKTOBER 2025

Strommarkttreffen

21.11.2025

Agora
Energiewende



epico
KlimaInnovation

Marktoffensive
Erneuerbare Energien

Fabian Huneke, Joachim Schmitz-Brieber, Tibor Fischer

Diskussionsstand in Deutschland und Europa

Entwicklung des Industriestrompreises

- Gestaltung Industriestrompreis ist seit jeher staatliches Handlungsfeld, Energie- und Industriepolitik sind eng verzahnt (nicht nur in DEU).
- Seit 2023: Industriestrompreis ("Brückenstrompreis") hat sich von einer nationalen Debatte zu einem europäischen politischen Projekt mit umfassender Bedeutung entwickelt.
- Kritik u.a. an Finanzierbarkeit, negative Wechselwirkung mit Strommarkt sowie beihilferechtlicher Zulässigkeit.

Bisherige Maßnahmen und Herausforderungen

- Das in 2023 verabschiedete Strompreispaket senkte (zunächst zeitweise; mittlerweile "entfristet") die Stromsteuer und brachte kleinere Verbesserungen bei der Strompreiskompensation (SPK). Insgesamt aber begrenzte Wirkung, v.a. für besonders energieintensive Branchen, wegen schon vorher bestehender Befreiung von Steuern, Abgaben und Umlagen.
- Durch Wegfall Netzentgeltzuschuss (für 2024) sogar teilweise Strompreisanstieg (Korrektur ab 2026).

EU-Beihilferechtliche Neuerungen

- Mit dem Clean Industrial Deal State Aid Framework aus 2025 sind erstmals befristete Subventionen für Industriestrom auf Großhandelsebene erlaubt, verbunden mit Zugangskriterien ("Gegenleistungen", „Klimaauflagen“ etc.).

Politische Festlegungen und erster Entwurf für einen Industriestrompreis

- Bundesregierung hat sich im KoaV auf einen kurzfristigen Industriestrompreis festgelegt. Seit Mitte dieser Woche kursiert BMWE-Entwurf.

Zukunftsfrage: Wie schaffen wir einen transformativen Industriestrompreis?

Perspektive der Industrie auf Strompreis

- Industrie benötigt günstigen, stabilen Strompreis für Wettbewerbsfähigkeit und klimafreundliche Produktion. Langfristig günstiger Zugang zu erneuerbaren Energien ist entscheidend.

Energiewirtschaftliche Anforderungen

- Energiewirtschaft fokussiert sich auf langfristige Refinanzierung erneuerbarer Energien und Marktstabilität.
- Industriestrompreis muss Marktverwerfungen vermeiden oder mindestens minimieren, muss zum Strommarktdesign passen.

Leitfrage und Zielbild

- „Wie schaffen wir einen marktlichen und auf erneuerbare Energien basierenden Industriestrompreis?“
- Politik muss Rahmen schaffen, der die Interessen der Industrie- und der erneuerbaren Energiewirtschaft vereint und Marktmechanismen stärkt.

Rolle von Energieversorgern und Stromhandel

- Energieversorger und Handelsplattformen entwickeln neue Geschäftsmodelle und Absicherungsinstrumente.

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen eines marktlichen und erneuerbaren Industriestrompreises

Kurz- und mittelfristige Maßnahmen
zu einem Konzept verbinden

1. Kurzfristige Entlastung nicht ohne Konditionalitäten

1. Energieintensive Industrie: zusätzliche, direkte Subvention des Strompreises nicht ohne anteiligen PPA-Bezug und Schaffung von Flexibilitäten
2. Mittelständische Industrie: Entlastung über geringe Netzkosten sowie den Anreiz geringer Netzentgelte bei regional flexiblem EE-Bezug über PPAs

2. Strom aus erneuerbaren Energien für die langfristige Strombeschaffung der Industrie über PPAs und Stromhandel verfügbar machen

1. Stärkung des marktlichen Ausbaus im Strommarktdesign
2. Mit Garantien den Zugang zu langfristigen PPAs stärken
3. Serielle Finanzierung / Wechselmöglichkeiten zwischen CfDs und PPAs schaffen
4. Zugang zu EE für den Mittelstand über klassische Terminmarktprodukte erleichtern
5. Regionale Bezugsmodelle stärken und Rechtssicherheit beim Eigenverbrauch herstellen

3. Ausbaugeschwindigkeit Erneuerbarer halten, Großhandelspreise und Systemkosten senken

1. Senkung der Großhandelspreise durch kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien nutzen und Systemkosten senken
2. Zugangskriterien zu Förder- und Ausnahmetatbeständen an EE-Bezug koppeln und harmonisieren

4. Veredlungs- und Netzkosten für Großabnehmer von EE-Strom senken, Flexibilitäten stärken

1. Veredlungskosten über Lastflexibilitäten und eine neue Netzentgeltsystematik reduzieren
2. Veredlungskosten über Handelsprodukte adressieren
3. Industrie-Förderprogramme für Flex-Investitionen einführen

5. Marktzugang für Abnehmer erleichtern

1. Zusammenschluss von Abnehmern in der Strombeschaffung im Markt stärken
2. Plattformen für den Austausch unterstützen

Unsere Vorschläge für die kurze Frist

Energieintensive Industrie:

CISAF-kompatibler Industriestrompreis

- Was gibt der CISAF vor?
 - **Grundidee:** Vom individuellen Strompreis unabhängige Subvention. Berechnung anhand Ziel- und Referenzpreis.
 - Zielpreis 50 € /MWh
 - 50% des Verbrauchs
 - Max 3 Jahre, bis 2030
 - Zugang: KUEBLL-Liste
 - **Keine Kumulation mit SPK**
 - Verschiedene "Konditionalitäten"
 - Option für „Flex-Booster“

Bestimmung des Referenzpreises:

Terminmarktpreise (+1? Korb?)

Ausgestaltung Konditionalitäten als Hebel für Verzahnung mit mittelfristigem Ziel: PPA mit Neuanlagen, DSR, Elektrifizierung....

Stärkung von PPAs im energieintensiven Mittelstand

- Entlastung bei PPA-Bezug aus ungefördernten Anlagen über
 - CAPEX-Zuschuss und
 - geringere Netzentgelte sowie
 - ggf. weitere Vergünstigungen bei regionalem EE-Bezug.
- Konkreter Vorschlag: "StromPartnerschaften" (DIHK)

Ausweitung Strompreiskompensation (aktuelle Diskussion)

- Für viele Branchen wichtiger als neuer Industriestrompreis
- Ankündigung im KoaV: Ausweitung
- „Leak“ Ende Oktober: Ausweitung auf neue Branchen, Anstieg Emissionsfaktor

Außerdem im Papier:
Diskussionen zu "Strom-nebenkosten" im Papier.
Quintessenz: weitgehend ausgeschöpft.

Industriestrompreis: Abgleich mit dem bekannten Arbeitsstand

Unser Vorschlag

BMWE-Arbeitsstand

Weitgehende Orientierung am CISAF:

- ✓ Zielpreis 50 €/MWh
- ✓ Deckelung Strommenge bei 50%
- ✓ Befristung auf 3 Jahre
- ✓ KUEBLL-Liste (plus „Nachnominierungen“)
 - ✓ Flex-Booster
- ✓ **Keine Kumulation mit SPK**

Bestimmung des Referenzpreises:

- ✓ Orientierung am Terminmarktpreis (zentraler Aspekt der Ausgestaltung)

Ausgestaltung Konditionalitäten als Hebel für Verzahnung mit Langfrist-Ziel

- Mindestbetrag von 50% für Konditionalitäten für mittelfristiges Zielbild
- PPAs als Gegenleistung / Zugangskriterium / Konditionalität zentral
- Rolle von HKN aus spezifischen Anlagen (in Anlehnung an die SPK)

✗ Gegenleistungen noch nicht klar genug gefasst

- Viele Optionen für Gegenleistungen / Konditionalitäten u.a. auch allg. Investitionen in den Standort bei Mindestbetrag von 50 Prozent
- Parallelität: Nachweis bis zu 48 Monate nach Erhalt d. Subvention möglich

Neue Aspekte

- Strommengen können „aufgeteilt“ werden

Entwurf

Konzept des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: Industriestrompreis

Eckpunkte zur Abstimmung innerhalb der Bundesregierung

- **Zielpreis**

Der Zielpreis des Instruments soll bei 5 ct/kWh (Untergrenze) liegen.

- **Referenzpreis**

Der Referenzpreis soll auf Großhandelsstrompreisen der deutsch-luxemburgischen Gebotszone basieren, so dass keine aufwändige, unternehmensspezifische Prüfung erforderlich ist. Zur Bestimmung des Referenzpreises soll auf Terminmarktkontrakte abgestellt werden. Für die Bestimmung der Terminmarktkontrakte, sogenannte Future-Werte (base), wird der Jahresmittelwert des vergangenen Jahrs (1 Jahr) vor dem Abrechnungsjahr mit Lieferung im Abrechnungsjahr herangezogen. Hierdurch sollen die Auswirkungen auf den Strommarkt, insbesondere ein befürchtetes Austrocknen des Terminmarktes vermieden werden.

- **Differenzpreis / Beihilfehöhe**

Der Differenzpreis beträgt 50 % des Referenzpreises des Abrechnungsjahrs und wird durch den Zielpreis (5 ct/kWh) begrenzt.

- **Begünstigtenkreis und Einbeziehung weiterer Wirtschaftszweige**

Die Kompensation soll nur Unternehmen unterstützen, die nachweislich stromintensiv sind und im internationalen Wettbewerb stehen und sich deshalb veranlasst sehen können, in Drittstaaten abzuwandern. Begünstigt werden sollen daher Unternehmen, die den Wirtschaftssektoren der Teilliste 1 des Anhangs I der Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfeleitlinien (KUEBLL) [„Wirtschaftszweige mit erheblichem Verlagerungsrisiko“] zuzurechnen sind. Hierzu gehören 91 (Teil-)Sektoren, u. a. große Teile der chemischen Industrie, die Metallindustrie, Gummi- und Kunststoffverarbeitung, Glas- und Keramikherstellung, die Produktion von Zement, Batteriezellen und Halbleitern, ebenso wie Teile der Papierindustrie, des Maschinenbaus und der Rohstoffgewinnung.

Zudem sollen weitere (Teil-)Sektoren begünstigt werden, wenn – nach einer Entscheidung durch die Europäische Kommission – die Beihilfekriterien nach Rn. 116, 117 CISAF erfüllt werden.



Industriestrompreis: Zündfunke oder Strohfeuer?

Einheit: EUR/MWh	2026	2027	2028	2029	2030	2031
aktueller Future-Preisniveau	90	87	81	77	74	72

Preiseffekt SPK	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	
Preiseffekt Industriestrompreis	xxx	xx	x			

→ Entlastung heute, aber keinerlei Planungssicherheit für Strompreis-sensitive Investitionen

Börsenpreiseffekt Tempo EE-Ausbau	x	x	xx	xxx	+/- 20
Wind-an-Land, anzul. Wert	72-89	66-84	61-82	60-83	61-83
Freiflächen-Solar, anzul. Wert	48-76	46-74	42-69	41-70	43-69
Marktwert, Wind an Land	82	79	74	69	66
Marktwert, Solar	56	48	40	36	34

→ Strompreis wird durch Wind und Sonne wettbewerbsfähiger und wetterabhängiger

Grenzkosten Gasturbine	136	131	127	123	125
Leistung Großbatterie	ca. 3 GW			bis zu 50 GW	

Lastflexibilität in der Industrie
hängt ab insbesondere von §19.2, NEST-Prozess

→ Veredlungskosten für die Industrie sind noch hoch

Ausgewählte mittelfristige Maßnahmen

Ausbaugeschwindigkeit Erneuerbarer halten

- Zugangskriterien zu Förderung und Ausnahmentatbeständen an EE-Bezug koppeln und harmonisieren

PPA-Markt und Stromandel stärken

- Verpflichtender Anteil von PPAs aus Neuanlagen als Gegenleistung, um Langfristvermarktung zu stärken
- Stärkung des marktlichen Ausbaus im Strommarktdesign
- Ausfallgarantien um die PPA-Projektfinanzierung und den Zugang zu langfristigen Lieferverträgen zu stärken
- Regionale Bezugsmodelle stärken und Rechtssicherheit beim Eigenverbrauch herstellen

Veredlungs- und Netzkosten adressieren

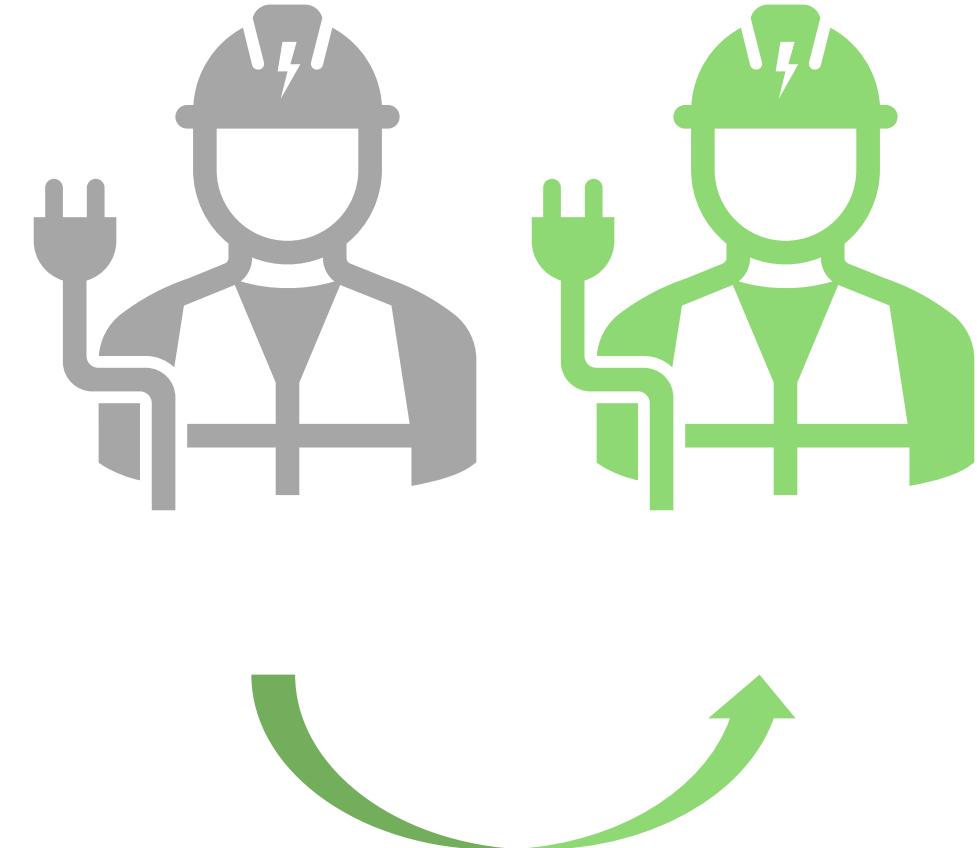
- Veredlungskosten über Lastflexibilitäten und eine neue Netzentgeltsystematik reduzieren
- Veredlungskosten über Handelsprodukte adressieren
- Industrie-Förderprogramme für Flex-Investitionen einführen

Marktzugang für Abnehmer adressieren

- Zusammenschluss von Abnehmern in der Strombeschaffung im Markt stärken

Fragen für die Diskussion: Wie schaffen wir einen marktlichen und auf Erneuerbaren Industriestrompreis?

Offene Fragen :



Kurzfristige Maßnahmen:

- Wie genau macht man die Orientierung am Terminmarkt? Was hat die geringsten Verwerfungen für den Strommarkt und die Verbraucher ("nur" +1? Korb?)
- Wie gestalten wir die Konditionalitäten möglichst „Strommarktkompatibel“? Beispielsweise: Wieviel ungefördete PPA?
- (...)

Mittel- bis langfristige Maßnahmen:

- Wie stärken wir generell die langfristige Absicherung über erneuerbare Energien?
- Wie kann die Veredlung von erneuerbaren Energien im Markt gestärkt werden?
- (...)

Vielen Dank!

Rechenbeispiele zum ungefährten Effekt Strompreiskompensation vs. Industriestrompreis

Strompreiskompensation

- CO2-Preis: 70 EUR/t (Dez. 2024)*
- Beihilfeintensität*Emissionsfaktor * PreisCO2*Effizienzbenchmark*
- $0,75*0,72 \text{ tCO2/MWh} * 70 \text{ EUR/t} * 0,8 = \textbf{30 EUR/MWh}$
- EUA-Preis steigt seit April, derzeit >80 EUR/t
- Disclaimer: Vereinfachte Berechnung gemäß der „Fallback-Berechnung“ zzgl. Selbsbehalte, die Beihilfe berechnet sich für viele Produkte anhand Produktbenchmarks und der Strompreiseffekt kann höher/niedriger ausfallen (etwa durch höhere Effizienz als der Benchmark)

Industriestrompreis

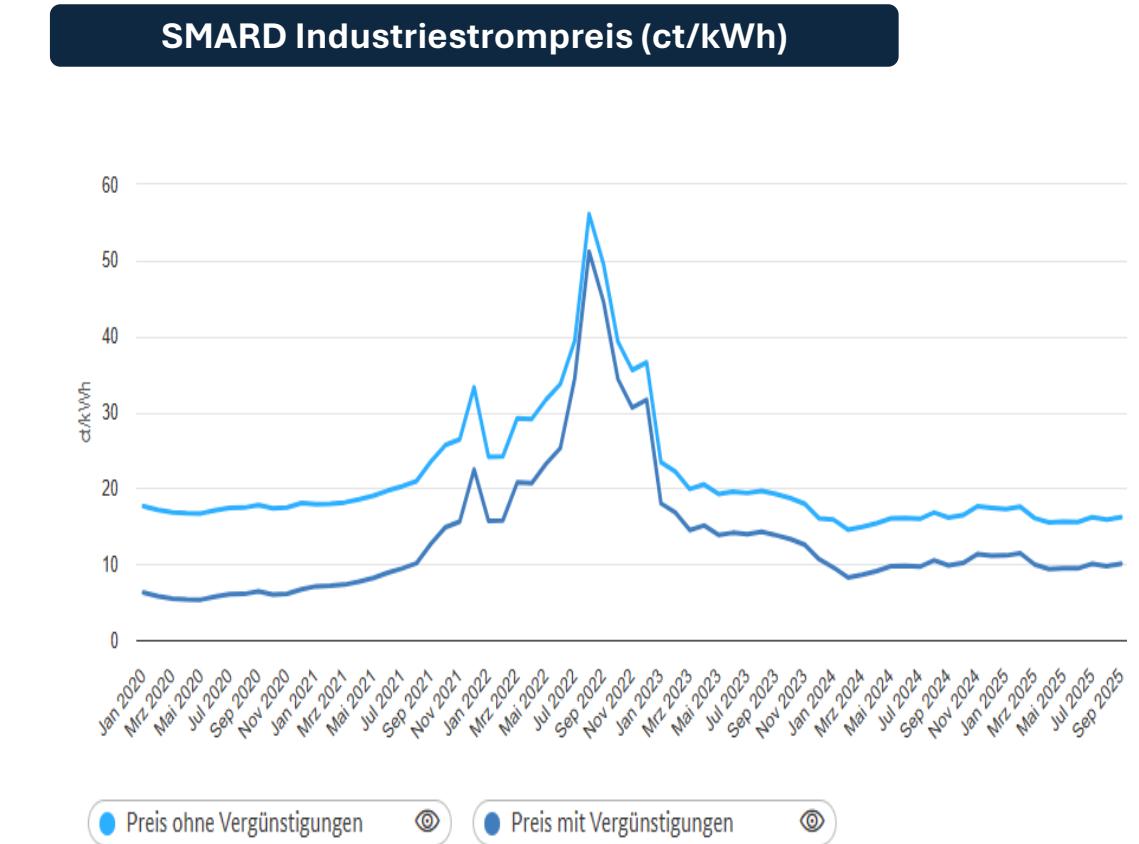
- Referenzpreis / Strompreisniveau Terminmarkt: 90 EUR/MWh
- Zielpreis 50 EUR/MWh
- Für 50 % der Strommengen anlegebar*
- $(90 \text{ EUR/MWh} - 50 \text{ EUR/MWh}) * 0,5 = \textbf{20 EUR/MWh}$
- *) Im ersten Jahr 75 %: **30 EUR/MWh**
- Jahresbase-Future-Preise (19.11.2025) in EUR/MWh

	2026	2027	2028
	90	87	81

Was heißt das für das industrielle Endverbraucher-Preisniveau?
Gemäß BNetzA mit/ohne Vergünstigung: 100 / 160 EUR/MWh
--> Nach Subvention im Jahr 2026~ 70 / 130 EUR/MWh



Die Strompreise sind gesunken, liegen aber immer noch zwei- bis dreimal höher, als im langfristigen Durchschnitt.



Stromkosten variieren in der Praxis je nach Wirtschaftszweig und Kompensationsansprüche sowie Beschaffungsstrategie.



Strompreise für Industrie: Abgaben und Umlageintensität bestimmen Preis

Strompreiszusammensetzung

Der industrielle Strompreis besteht aus Großhandelspreis, staatlichen Abgaben und Netzentgelten, die die Kosten beeinflussen.

Ausnahmeregelungen für Unternehmen bei staatlich induzierten Strompreisbestandteilen

Gestaltung Industriestrompreis ist seit jeher staatliches Handlungsfeld, Energie- und Industriepolitik sind eng verzahnt (nicht nur in DEU). Energieintensive Firmen profitieren von Ausnahmen, während mittelständische Unternehmen höhere Zusatzkosten tragen müssen.

Netzentgeltpreilegien und SPK

Unternehmen mit hohem Verbrauch erhalten Netzentgeltpreilegien; SPK kompensiert indirekte CO₂-Kosten für bestimmte Unternehmen (rd. 350 in DEU) – in den letzten Jahren von einem „Nischenthema“ zu einer erheblichen Subvention (rd. 3,5 Mrd. € / 3-4 ct/kWh Preisnachlass).

Weitere individuelle Preisfaktoren

Strompreise variieren je nach Unternehmensstruktur, Verbrauch und Zugang zu Entlastungen erheblich.

Struktur Strompreise der Industrie und aktuelles Preisniveau

Strompreiszusammensetzung

- Der industrielle Strompreis besteht aus Großhandelspreis, staatlichen Abgaben und Netzentgelten, die die Kosten beeinflussen.

Ausnahmeregelungen für Unternehmen bei staatlich induzierten Strompreisbestandteilen

- Gestaltung Industriestrompreis ist seit jeher staatliches Handlungsfeld, Energie- und Industriepolitik sind eng verzahnt (nicht nur in DEU). Energieintensive Firmen profitieren von Ausnahmen, während mittelständische Unternehmen höhere Zusatzkosten tragen müssen.

Entwicklung der Großhandelspreise

- Großhandelspreise sanken von über 200 €/MWh 2022 auf etwa 78 €/MWh im Jahr 2024 (aktuell höher), bleiben aber höher als vor 2020.

Unterschiedliche Industriestrompreise für Unternehmen

- Mittelständische Betriebe zahlen inkl. Steuern, Abgaben, Umlagen und (Netz-)Entgelten etwa 15 ct/kWh, während energieintensive Großverbraucher dank Entlastungen und Subventionen (SPK!) nur etwa 7-8 ct/kWh zahlen.

Rolle der Strompreiskompensation

- Gerade SPK (rd. 350 Unternehmen in DEU) in den letzten Jahren von einem „Nischenthema“ zu einer erheblichen Subvention (rd. 3,5 Mrd. €, d.h. 3-4 ct/kWh Preisnachlass)

Empfohlene Beschaffungsstrategien

- Langfristige Absicherung wie PPAs und marktliche Strategien helfen, Stromkosten nachhaltig zu senken.

Workshop

Unterschiedliche Branchenbedürfnisse

- Mittelständische und energieintensive Industrien haben unterschiedliche Ausgangslagen und spezifische Anforderungen an Industriestrompreise.

Kurz- und langfristige Ansätze gefordert

- Trotz unterschiedlicher Ausgangslagen stimmen mittelständische und energieintensive Industrien überein, dass es kurzfristige Entlastungen braucht. Genannt werden v.a. Brückenstrompreis und SPK.

Stärkung von PPAs und Flexibilität

- Power Purchase Agreements und Flexibilitätsförderung sind zentrale Forderungen zur Verbesserung des Zugangs zu erneuerbarem Strom.

Entbürokratisierung und Partnerschaften

- Förderverfahren sollen vereinfacht und Strompartnerschaften sowie Pooling-Modelle unterstützt werden, um den Markt zugänglicher zu machen.

Differenzierte Lösungsansätze

- Ein einheitlicher Ansatz reicht nicht aus; unterschiedliche Unternehmensgrößen benötigen maßgeschneiderte Lösungen.